



Stadtentwicklungskonzept Rhede

STEK Vertiefungswerkstatt
4. Juli 2019

- 18:00 Uhr Begrüßung
- 18:05 Uhr Ziele der Veranstaltung und Sachstand STEK-Prozess
- 18:15 Uhr Thematische Einführung in die 4 Arbeitsgruppen
anschl. Aufteilung auf die 4 Arbeitsgruppen
- 18:30 Uhr Diskussion - 4 Arbeitsgruppen
Markt - Stadtwerkegelände - Innenentwicklung - Dörfliches Leben
- 20:00 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick
- 20:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Ziele der Veranstaltung

- ⇒ Fortführung der Einbeziehung der BürgerInnen in den Prozess
- ⇒ Vertiefende Diskussion zentraler Themen
- ⇒ Grundlagen schaffen für weitere konzeptionelle Ausarbeitungen



STEK Rhede

Ziele des STEK-Prozesses:

- ⇒ zielgerichtete und bedarfsorientierte Steuerung der Stadtentwicklung
- ⇒ langfristige Orientierung (Zielhorizont 2035)
- ⇒ Stadtentwicklung als interdisziplinäre Aufgabe
- ⇒ Einbeziehung aller relevanten Akteursgruppen in den Erarbeitungsprozess

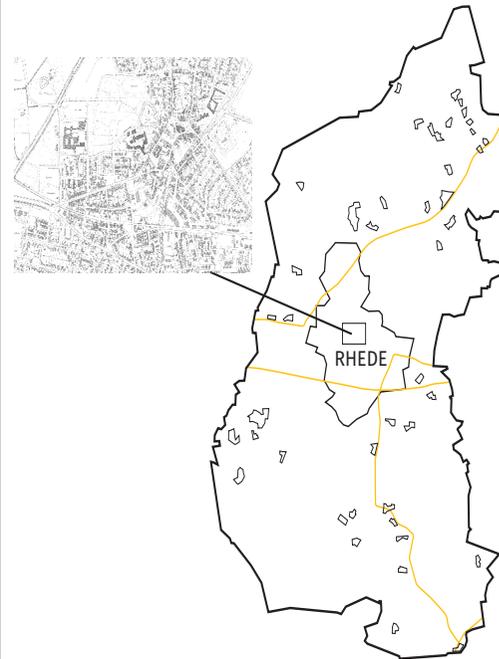
Vorhandene Unterlagen

Filtern (relevant - nicht relevant)

7 Themenfelder

- Demographie und Wohnen
- Wirtschaft und Gewerbe
- Verkehr und Mobilität
- Freiraum und Klimaschutz
- Soziale Infrastruktur und Integration
- Stadtbild und Baukultur
- Tourismus

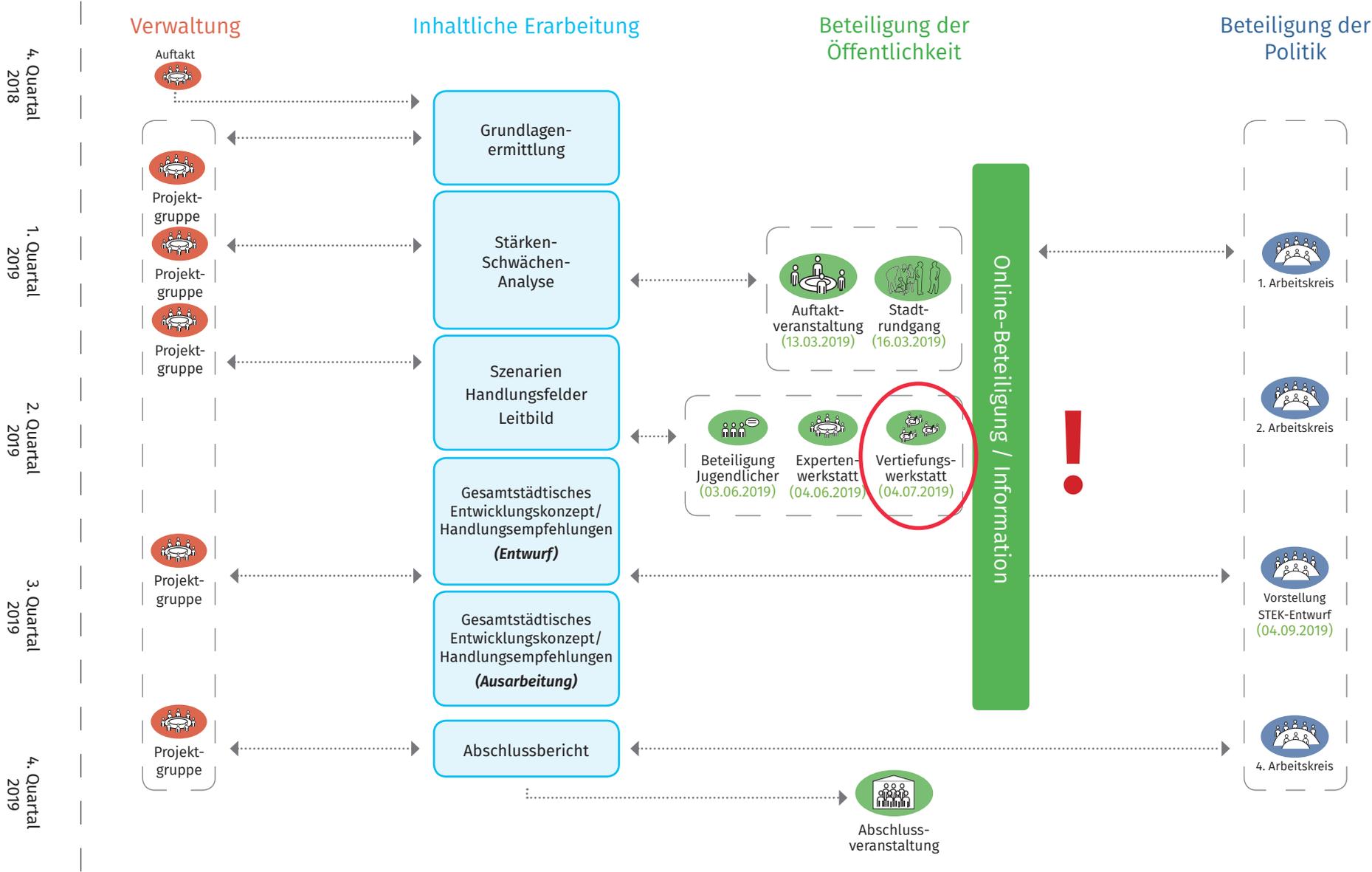
2 räumliche Ebenen



- 1.) Gesamtstadt einschl.
Baustein Szenarien
Baustein Innenentwicklung
Baustein Freiraumentwicklung
- 2.) Innenstadt

Ergebnisse des Planungsprozesses:

- ⇒ Räumliches Konzept für die Gesamtstadt Rhede
- ⇒ Räumliches Konzept für die Innenstadt
- ⇒ Maßnahmenbündel zum Erreichen der Entwicklungsziele
- ⇒ langfristiger Leitfaden für die zukünftige Weiterentwicklung





Auftaktveranstaltung am 13. März 2019



Stadtspaziergang am 16. März 2019



Auftaktveranstaltung am 13. März 2019



Stadtspaziergang am 16. März 2019

Es fehlt an preisgünstigem Wohnraum!

Das ÖPNV-Angebot ist schlecht!

Der Rheder Bach ist nicht erlebbar!

Bürgerpark!

Öffentlicher Raum um St. Gudula (Markt)!

Gutes gesellschaftliches Miteinander!

Zu viel Versiegelung!

Zu wenig Pflegeangebote für Senioren!

Sport, Freizeit, Vereine!

Ich lebe gerne in Rhede!

Zu viel Verkehr in der Innenstadt!

Landschaftliche Einbettung der Stadt!

Hier ist nichts los!

Ich fühle mich wohl in Rhede!

Zu wenig Grün in der Innenstadt!

Wohnen für Jedermann!

Verkehrskonzept Innenstadt!

Neue Wohnformen (z.B. Wohnprojekte)!

Aufwertung / Belebung der Innenstadt!

Beitrag zum Artenschutz leisten!

Klimafreundlicher Verkehr!

Zusammenarbeit der Vereine fördern!

Freiräume schützen!

Gewerbeflächen schaffen!

Klimafreundliches Bauen!

Historische Bausubstanz schützen!

Fuß- und Radwege aufwerten!

Mehr Grün in der Innenstadt!

Tourismus als Wirtschaftsfaktor stärken!

Besserer ÖPNV!



Thema 1 - Markt -



Ziele der Arbeitsgruppe:

- ⇒ Vorgaben für die weiteren Planungsstufen erarbeiten
- ⇒ Ansätze für Varianten entwickeln
- ⇒ Konsenslösungen aufzeigen, aber auch kontroverse Aspekte

Aufenthaltsqualität vs. Raum für Autos

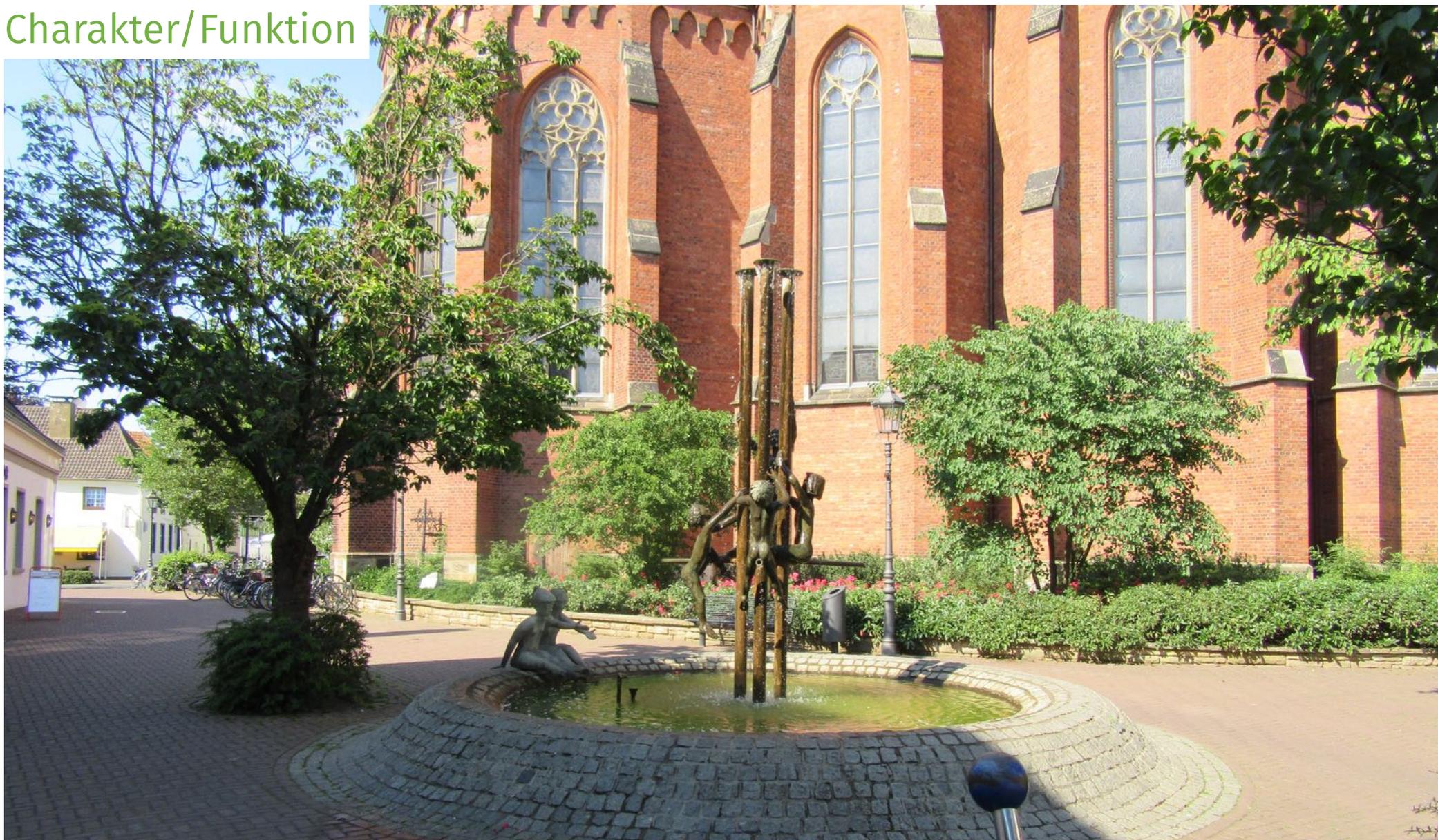




Raum für Gastronomie?



Charakter/Funktion



Sichtbeziehung



Parkplätze



Mitte der 1960er Jahre





Leitfragen für die Diskussion

1. Welchen Charakter soll der Platz bzw. Teilräume zukünftig haben

(z.B. offen/geschlossen, grün oder eher steinern, lebendig oder ruhig)?

2. Wie soll die Platzfläche zukünftig strukturiert sein?

- ⇒ Gastronomie, Parken, Spielbereiche, offene Platzbereiche, Sitzbereiche, Begrünung - wo, wie viel und wie?
- ⇒ Wie können die Voraussetzungen für den Radverkehr verbessert werden?
- ⇒ Ist eine Bebauung in Teilbereichen denkbar, um den Platz zu strukturieren?
- ⇒ Einbindung Kirchstraße - als Teil der Platzfläche, verkehrsberuhigt?

3. Wie kann der Markt mit dem Umfeld verbunden/vernetzt werden?

- ⇒ Hohe Straße, Schloss, etc.

Beispiel Neugestaltung



Beispiel Neugestaltung





Thema 2

- Stadtwerkegeleände -



Ziele der Arbeitsgruppe:

- ⇒ Vorgaben für die weiteren Planungsstufen erarbeiten
- ⇒ Ansätze für Varianten entwickeln
- ⇒ Konsenslösungen, aber auch kontroverse Aspekte



Zwischenergebnisse aus STEK-Prozess

- ⇒ Potenzialfläche Wohnbauentwicklung
- ⇒ Ziel: Nutzungsvielfalt/urbanes Wohnen + Leben (für alle Generationen)
- ⇒ Rheder Bach (westlich) einbeziehen, erlebbar machen
- ⇒ Lage am geplanten Radschnellweg (Potenzial)



Beispiel neues Wohnquartier



Beispiel neues Wohnquartier

Beispiel wird noch ersetzt





Leitfragen für die Diskussion

1. Welche Verteilung der Nutzungsbausteine ist sinnvoll (wo und wieviel)?

⇒ Wohnen - Mehrfamilien-/Einfamilienhäuser, soziale Infrastruktur, Freizeit

2. Welche Anforderungen bestehen an Gebäude?

⇒ Geschossigkeit? Gestaltung? Energie?

3. Wie können Ansätze für eine nachhaltige Mobilität berücksichtigt werden?

⇒ Voraussetzungen für Radfahrer/Fußgänger, Car-Sharing-Station, Stellplätze oder Tiefgarage

4. Welche Freiraumaspekte sind bei der Planung zu beachten?

⇒ Bezug zum Rheder Bach, Plätze und Freiräume im Quartier

5. Wie kann das Umfeld mit eingebunden werden?

⇒ Kreisberufsschule, Kirche Zur hl. Familie, Wohnbebauung Wollbrinkstr., Kirmesplatz / Innenstadt, Kirche, etc.



Thema 3

- Innenentwicklung -



Ziele der Arbeitsgruppe:

- ⇒ Spielregeln der Innenentwicklung diskutieren
- ⇒ Vertiefung an einem konkreten Beispiel



Formen der Innenentwicklung:

⇒ flächenbezogene Innenentwicklung, z.B.

- Entwicklung Brachen
- Baulückenschließung
- **Nachverdichtung durch An- und Umbauten,**
- **Nachverdichtung durch separate Gebäude**

⇒ gebäudebezogene Innenentwicklung, z.B.

- Dachgeschossausbau



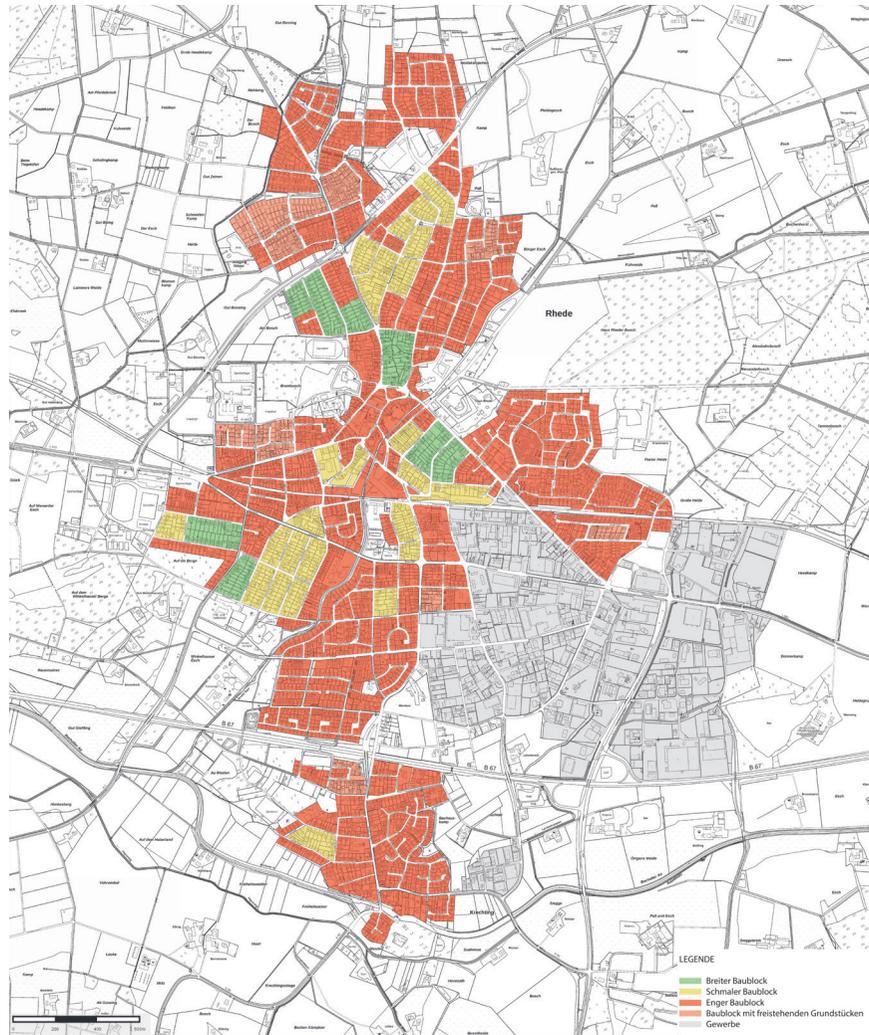
Vorteile der Innenentwicklung :

- ⇒ effiziente Infrastrukturnutzung
- ⇒ Erhalt des zusammenhängenden Freiraums
- ⇒ Verkehrsvermeidung durch kurze Wege
- ⇒ Klimaschutz und Klimaanpassung



Hemmnisse für eine Innenentwicklung :

- ⇒ Engagement/Akzeptanz der Eigentümer
- ⇒ Planungsrecht (z.T. lange Änderungsverfahren für Bebauungspläne)





Thesen diskutieren (1. Teil)

Möglichkeiten, aber auch Grenzen der Innenentwicklung, in Bezug auf:

- ⇒ Bebauung
- ⇒ Stellplätze
- ⇒ Freiraumqualitäten
- ⇒ Verfahren



Thesen anwenden (2. Teil)





Thema 4

- Dörfliches Leben -



Ziele der Arbeitsgruppe:

⇒ Ideen sammeln

Leitfragen

1. Wo besteht Handlungsbedarf (z.B. Dorfmitte, Gemeinschaftsangebote)?
2. Welche konkreten Projektideen lassen sich daraus ableiten?
3. Mit welchen Akteuren können diese umgesetzt werden?



Spielregeln:

- ⇒ Die Arbeitsgruppen können frei gewählt werden.
- ⇒ Die Leitfragen dienen als Orientierung für die Diskussion.
- ⇒ Zeirahmen: 90 Minuten
- ⇒ Die Diskussionsgruppen werden von je einem Moderator begleitet und Diskussionsbeiträge schriftlich erfasst. Skizzen in den bereitstehenden Plänen sind erwünscht!
- ⇒ Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen werden am Ende der Veranstaltung durch Moderatoren vorgestellt.
- ⇒ Anschließend besteht die Möglichkeit zur Diskussion im großen Plenum.



Ergebnisse des heutigen Abends



Ausblick

